

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Einleitung	1
2. Das Problem	15
2.1. Kant	15
2.1.1. Von der transzendentalen Ästhetik zur dritten Antinomie . . .	18
2.1.2. „Eine Schwierigkeit, die ... der Freiheit dennoch mit ihrem gänzlichen Untergange droht“. Das Problem in der „Kritischen Beleuchtung“	25
2.1.3. Ein „Widerspruch“ zwischen theoretischer und praktischer Vernunft? Das Problem in der <i>Religionsschrift</i>	38
2.1.4. Versuch einer Synthese in der <i>Metaphysik der Sitten</i>	42
2.1.5. Wie könnte Kant es sich gedacht haben?	44
2.2. Schelling und Leibniz	46
2.2.1. Die Exposition des Problems in der <i>Freiheitsschrift</i>	46
2.2.2. Ein Leibniz'sches Konsequenzargument	51
2.2.3. Wie hat Leibniz es sich gedacht?	55
2.3. Probleme des identitätsphilosophischen Freiheitsbegriffs	60
3. Hermeneutische Vorüberlegungen	69
4. Schellings systematische Begründung menschlicher Freiheit I: Der konzeptuelle Rahmen	81
4.1. Der methodisch-systematische Rahmen	81
4.1.1. Die Anregung Schlegels	81
4.1.2. Dialektik der Systembegriffe	86
4.1.3. Der „einzig rechte Dualismus“ und eine „sehr reelle Unterscheidung“	91
4.1.4. Verstand und Vernunft	92

4.2. Der kausal-metaphysische Rahmen	96
4.2.1. Drei Systeme der Willensbestimmung	96
4.2.2. Die Freiheit des Systemprinzips	101
4.2.3. Maximal- und Minimalbegriff der göttlichen Freiheit	104
4.2.4. Hypothetische und absolute Notwendigkeit	109
5. Schellings systematische Begründung menschlicher Freiheit II: Die Analyse des formellen Begriffs der Freiheit	113
5.1. Schelling und das Mind-Argument	115
5.2. Schelling und das Konsequenzargument	119
5.3. Konsequenzargument und intelligible Tat	124
5.4. Intelligible Tat versus empiristischer Mysterizismus	129
5.5. Die begriffliche Möglichkeit von Selbstbestimmung. Schelling und das <i>Basic Argument</i>	131
5.6. Die Frage nach der Kriteriologie stark verstandener Freiheit und das Maximalisierungsprinzip	141
5.7. ‚Kein Sein, wenn es gleich kein Erkennen ist‘. Wille als ‚Grund und Basis aller Wesenheit‘	145
5.8. ‚Frei und selbst ewiger Anfang‘. Das freie Wesen als Systemprinzip	152
6. Schellings systematische Begründung menschlicher Freiheit III: Das Systemprinzip und der reale Begriff der Freiheit	157
6.1. Der Zusammenhang von formellem und realem Freiheitsbegriff	157
6.2. Der interne Dualismus des Systemprinzips	160
6.3. Ist etwas, was ‚in Gott selbst nicht er selbst ist‘, möglich? Ein anthropomorphes Modell	168
6.4. In welchem Sinne ist der Grund ein ‚Grund‘? Schelling und das <i>grounding</i>	172
6.5. Die Frage nach der spezifischen Differenz menschlicher Freiheit	179
6.6. Idealistische und realistische Deutung des Grundes	182
6.7. Ein moralisches Konsequenzargument. Schelling contra Leibniz	185
6.8. Der reale Begriff der Freiheit	196
6.9. Ein vorläufiges Fazit	206
7. Freiheit vom Absoluten als absolute Freiheit. Schellings Prinzipienlehre	213
7.1. Der Gegensatz von Realem und Idealem	213
7.2. Ein prinzipientheoretisches Problem	219
7.3. Absolute Indifferenz versus ‚Beweglichkeit der Liebe‘ im Ungrund	223
7.4. Schellings freiheitstheoretischer Realismus	231

Inhaltsverzeichnis

IX

Literaturverzeichnis	237
Personenregister	249
Sachregister	251